

Neues Leben für altes Schulmaterial

ANDELFINGEN Bald fährt ein Camion mit nicht mehr gebrauchten Pulten und Stühlen in die Ukraine. Sie stammen aus dem geräumten Schulhaus in Humlikon und werden in Sakhnovshina wieder aufgestellt.

2031 Kilometer im Osten ist die Welt eine andere. In der Ukraine herrscht Krieg, es fehlt an vielem. Zum Beispiel an Schulmaterial. Aus ihrem Fundus in Humlikon stellt die Primarschule Andelfingen Pulte und Stühle zur Verfügung. Ein paar der Tische verfügen in der Leiste am oberen Rand gar noch über ein Loch, in das ganz früher das Tintenfass gestellt wurde. Es ist aber auch neueres Material dabei.

Die Kinder zogen Mitte Juli, zum Beginn der Sommerferien, aus dem Schulhaus in Humlikon aus. Seit dem neuen Schuljahr besuchen sie den Unterricht in Andelfingen und Kleinandelfingen. Das Gebäude am alten Ort bleibt aber nicht leer. Nach baulichen Anpassungen verlegt die Kleingruppenschule, eine kantonale Sonderschule, ihren Standort von Kleinandelfingen dorthin in die Nachbarschaft der Heilpädagogischen Sonderschule HPS.

Schule unterstützt Transport

Jürgen Fischer, Hauswart der Primarschule Andelfingen, hat die Zimmer in Humlikon bereits geräumt. Für einen Teil des Mobiliars hatte die Schule Verwendung. Den Rest an Pulten und Stühlen verschiedener Generationen, an Gestellen und Schränken sowie einen Hellraumprojektor stellte er für



Der Andelfinger Hauswart Jürgen Fischer schickt Tische, Stühle und einen Hellraumprojektor in die Ukraine.

Bild: spa

den Abtransport in den Gang. Etwa 40 Garnituren für 80 Kinder sind es. Beim Verladen werde eine Halbkategorie mitgeholfen, sagt er. Und die Primarschule finanziert den Transport zur Hälfte mit.

Am 21. Oktober soll es so weit sein. Jürgen Fischer wird mit kurzen Videos auf dem Laufenden gehalten. «Wir transportieren keine Luft», teilt ihm die

Transportfirma in der jüngsten Sequenz mit. Der Camion ins 2031 Kilometer entfernte Sakhnovshina werde also nicht halbleer verkehren, sondern mit weiterem Material beladen.

Für diese Lieferung arbeitet Jürgen Fischer mit Ignaz Derungs von der Stiftung Humanosch.org zusammen. Diese hilft politischen und Kriegsflüchtlin-

gen in vielen Bereichen und organisiert medizinische und humanitäre Missionen. Auf sie aufmerksam wurde er durch seine Schwiegereltern. Bisher hatte Jürgen Fischer altes Schulmaterial dem Andelfinger Max Sieber, Präsident des Vereins «Freunde für Masvingo» (Zimbabwe), gespendet, dessen Lager zurzeit aber voll sind.

Als auch das Rote Kreuz kein Interesse an dem Material zeigte, hatte er die Hoffnung beinahe aufgegeben, eine andere Lösung als die Entsorgungsstelle zu finden. Nun aber kommt das Material Kindern in einem Land zugute, in dem unter erschwerten Bedingungen versucht wird, ihnen schulische Normalität zu bieten. (spa)